



HVBG

HVBG-Info 11/1996 vom 29.03.1996, S. 0787 - 0791, DOK 124:200/001

**Unfallversicherungsrechtliche Abgrenzung des Fremdrentengesetzes
im Rahmen des Renten-Überleitungsgesetzes (§ 1150 Abs. 2 Satz 2
Nr. 2 RVO) - Urteil des LSG Berlin vom 18.01.1996 - L 3 U-Bb 42/95**

Unfallversicherungsrechtliche Abgrenzung des Fremdrentengesetzes
im Rahmen des Renten-Überleitungsgesetzes (§ 1150 Abs. 2 Satz 2
Nr. 2 RVO);

hier: Urteil des LSG Berlin vom 18.01.1996 - L 3 U-Bb 42/95 -
In HVBG-INFO 1993, S. 633-636, ist das Urteil des SG Stuttgart vom
21.07.1992 - S 6 U 1718/91 - (Berufungsverfahren durch Vergleich
erledigt), das sich u.a. mit der o.g. Problematik befaßt,
veröffentlicht worden. Die Schlußfolgerungen dieser
SG-Entscheidung hat der HVBG nicht geteilt. Insoweit wird auch auf
den Beitrag von Dr. Ulrich Raschke in "Die BG" 6/1993, S. 377-382
= HVBG-INFO 1993, S. 1169-1172, verwiesen.

In Ergänzung hierzu übersenden wir das Urteil des LSG Berlin vom
18.1.1996 - L 3 U-Bb 42/95 -, nach dem in Übereinstimmung mit der
Auffassung (vgl. "Die BG" 6/1993, S. 277 ff.) Fälle, in denen in
der Bundesrepublik Deutschland (West) ein Versicherungsfall nach
dem Fremdrentengesetz (vgl. § 1150 Abs. 2 Satz 2 Nr. 2 RVO)
anerkannt worden ist, eine Verletztenrente jedoch wegen Fehlens
einer rentenberechtigenden MdE nicht gewährt wird, FRG-Fälle
bleiben. Eine Überleitung dieser Fälle nach dem
Renten-Überleitungsgesetz findet deshalb nicht statt.